

# Offene Jugendarbeit: Beitrag an den Verein Zuger Jugendtreffpunkte für die Jahre 2012 - 2015; Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 22. März 2011

## Das Wichtigste im Überblick

Der Verein Zuger Jugendtreffpunkte (Verein ZJT) leistet seit mehr als 30 Jahren städtische Jugendarbeit. Der Verein führt heute die beiden Angebote Jugendkulturzentrum „i45“ und die Jugendanimation Zug „jaz“. Die Stadt Zug ist mit den Leistungen des Vereins ZJT sehr zufrieden.

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und dem Verein ZJT ist per 31. Dezember 2010 ausgelaufen. Der Grosse Gemeinderat hat diese Vereinbarung mit Beschluss Nr. 1538 am 23. November 2010 um ein weiteres Jahr verlängert und für das Jahr 2011 einen einmaligen Beitrag von CHF 766'640.00 gesprochen. Gegenüber 2010 bedeutet dies eine Reduktion des städtischen Beitrags um CHF 75'000.00. Der Stadtrat möchte das Leistungsniveau von 2010 der offenen Jugendarbeit wieder herstellen. Um der heutigen Bedarfslage in beiden Einrichtungen gerecht zu werden, ist eine zusätzliche 50 % Stelle zu schaffen. Die folgenden Leistungen sollen erweitert werden:

- Personalentlastung in der i45 (hauptsächlich Winter) und in der jaz (hauptsächlich Sommer)
- „Springerfunktion“ innerhalb der beiden Bereiche jaz und i45
- Projektarbeit
- Begleitung von Veranstaltungsgruppen
- „Brückenbauer“-Stelle für die Jugend zwischen Angeboten im öffentlichen Raum (jaz) und Jugendkulturhaus (i45)

Die neue Stelle löst personelle Engpässe in beiden Einrichtungen.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat einen jährlichen Beitrag an den Verein ZJT für die Jahre 2012 bis 2015 von CHF 895'000.00. Gegenüber 2010 bedeutet dies eine Erhöhung um rund CHF 54'000.00. Der Stadtrat wird mit dem Verein ZJT eine entsprechende Leistungsvereinbarung abschliessen.

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit ein Kreditbegehren zur Finanzierung der Angebote für die offene Jugendarbeit des Vereins ZJT. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Ausgangslage
2. Angebote Verein ZJT
3. Übersicht bisherige Finanzierung
4. Personalbedarf
5. Zentrumsfunktion der Jugendangebote
6. Erweitertes Leistungsangebot ab 2012
7. Antrag

### **1. Ausgangslage**

In der Stadt Zug leben rund 3'378 Jugendliche im Alter von 13 bis 25 Jahren (Zahlen Einwohnerkontrolle per 31. Januar 2011).

In der Freizeit stehen dieser Zielgruppe Angebote von Vereinen, Verbandsjugendarbeit, der offenen Jugendarbeit und weiterer Anbieter zur Verfügung. Die Bevölkerungsumfrage 2010 hat ergeben, dass die Freizeitangebote für Jugendliche als nicht ausreichend beurteilt werden. Das Jugendangebot fällt im Vergleich mit anderen Städten gemäss dieser Umfrage eher dürftig aus. Die Stadt Zug will in der offenen Jugendarbeit Schwerpunkte setzen, weil sie den Bedürfnissen von Jugendlichen gerecht werden und einen attraktiven Lebensraum zur ganzheitlichen Entwicklung bieten will.

Die offene Jugendarbeit hält ihre Angebote für alle Jugendlichen offen, unabhängig von sozialem Status, Herkunft oder Geschlecht. Die Kernziele dieser Arbeit sind die Kontaktpflege zur Jugend, die Unterstützung ihrer Anliegen, das Bieten von Freiraum und die Förderung der Eigeninitiative. Zunehmend wichtig ist auch die Arbeit im Bereich Sucht- und Gewaltprävention. Der Verein ZJT hat es sich zur Aufgabe gemacht, vermehrt auch Beziehungen zu sozial verhaltensauffälligeren Jugendlichen aufzubauen. Er hat durch dieses Engagement verschiedentlich Erfolge erzielt. Diese zeigen sich beispielsweise in der aktiven Nutzung des Sonntags-Treffs in der i45 von Jugendlichen, die zuvor im öffentlichen Raum öfters negativ aufgefallen sind.

Die Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit ist wichtig und wird auch von Seiten der Verwaltung immer wieder eingefordert. Als aktuelles Beispiel sei der Sicherheitsbericht der Stadt Zug (GGR-Vorlage Nr. 2097) erwähnt. Dieser Bericht weist im „3 Säulenprinzip für die Gewährleistung der Sicherheit“ auf die präventive und entlastende Mitarbeit der offenen Jugendarbeit hin.

## **2. Angebote Verein ZJT**

Der Verein ZJT führt die Einrichtungen Industrie 45 „i45“ und die Jugendanimation „jaz“.

### *i45*

Das Jugendkulturzentrum i45 bietet eine Plattform für Jugendkultur. Sie ermöglicht es Jugendlichen, ihre kulturelle Vielfalt kreativ auszuleben und unterstützt sie darin. Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren zu befähigen, eigene Veranstaltungen umzusetzen. Die gesamte Programmgestaltung und – umsetzung basiert auf Eigenleistung der Jugendlichen.

Die i45 hat eindruckliche Besucherzahlen vorzuweisen. Im Jahr 2010 verkehrten rund 12'500 Jugendliche im Jugendkulturzentrum. Rund 4'000 Jugendliche waren in diversen Projekten und/oder Veranstaltungen engagiert. Insgesamt besuchten 4'500 Jugendliche verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte, Theater oder Partys. 4'000 weitere Jugendliche nutzten andere Angebote wie Bandräume, Workshops oder Treffs. Aus den Veranstaltungen wird im Schnitt jährlich ein Ertrag von rund CHF 10'000.00 bis CHF 15'000.00 erwirtschaftet. Dieser betriebliche Ertragsanteil wird wiederum hauptsächlich in neue Veranstaltungen investiert und kommt somit direkt den Jugendlichen zu Gute.

### *jaz*

Die Jugendanimation „jaz“ setzt offene Jugendarbeit und soziokulturelle Animation in der Stadt Zug um. Die Hauptzielgruppe sind Jugendliche im Alter von 11 bis 25 Jahren. Die jaz führt den „Lade für Soziokultur“, leistet aufsuchende Jugendarbeit im öffentlichen Raum und begleitet Jugendliche in der Umsetzung von eigenen Projekten. Im Jahr 2010 war das jaz-Team mit rund 2'068 Jugendlichen in Kontakt. Daraus entstanden diverse Projekte und Aktionen, die auf der Initiative der Jugendlichen basierten. Die Jugendanimation ist ein wichtiger Partner von verschiedenen Akteuren im öffentlichen Raum. Hier bringt die jaz konkrete Kenntnisse über aktuelle Themen- und Problemfelder sowie Fachwissen ein. Dazu gehören unter anderem Rückmeldungen von Jugendlichen über ihre Wahrnehmungen im öffentlichen Raum. Die jaz arbeitet regelmässig in städtischen Arbeitsgruppen mit (z. B. Koordinationsgruppe öffentlicher Raum/KÖR oder Präventionsgruppe Rössliwiese/öffentlicher Raum). Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und dem Verein ZJT hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv gestaltet.

### 3. Übersicht bisherige Finanzierung

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des städtischen Beitrags seit dem Jahr 2005 auf. Seit 2006 leistet der Kanton aufgrund der Zuger Finanz- und Aufgabenreform keine Beiträge mehr an Jugendzentren.

Jahr	Geschäftsstelle ZJT, jaz, i45	Podium41 (bis 2008)*	Zusatzbeitrag Verlängerungsjahr	Total Beitrag Stadt Zug	Beitrag Kanton Zug	Total Beiträge Stadt / Kanton
2005	566'000.00	100'000.00		666'000.00	255'000.00	921'000.00
2006	**690'000.00	100'000.00		790'000.00		790'000.00
2007	**697'400.00	101'000.00		798'400.00		798'400.00
2008	**706'400.00	102'200.00		808'600.00		808'600.00
2009	**716'640.00	***30'000.00		746'640.00		746'640.00
2010	766'640.00		75'000.00	841'640.00		841'640.00
2011	766'640.00			766'640.00		766'640.00

\* Bis 2008 wurde das Podium41 durch den Verein ZJT geführt. Ab 2009 gehört die Einrichtung zur GGZ.  
 \*\* Reduktion des städtischen Beitrags um CHF 50'000.00. Zweck: Reduktion des Eigenkapitals gemäss GGR-Beschluss Nr. 1424 vom 13. Dezember 2005.  
 \*\*\* Defizitgarantie für Podium 41 per 2008.

### 4. Personalbedarf

Bereits 2010 musste sich der Verein ZJT mit den steigenden Anforderungen in seinen Einrichtungen auseinandersetzen. Die folgenden Faktoren haben 2010 zur Anpassung der personellen Ressourcen geführt:

- notwendige Einführung Doppelpräsenzen bei Veranstaltungen
- Betreuung der zunehmenden Anzahl jugendlicher Veranstalter
- Vermehrte aufsuchende Arbeit im öffentlichen Raum bei jaz

Gemäss Stellenplan des Vereins Zuger Jugendtreffpunkte vom 1. September 2010 setzen sich die Personalressourcen wie folgt zusammen:

Personalressourcen jaz und i45		2010
jaz	Leitung	70 %
	Soziokulturelle/r Animator/in stv. Leitung	60 %
	Soziokulturelle/r Animator/in in Ausbildung	50 %
	Reinigung	10 %
	<b>Total jaz</b>	<b>190 %</b>
i45	Leitung	75 %
	Soziokulturelle/r Animator/in stv. Leitung	75 %
	Soziokulturelle /r Animator/in	60 %
	Technik	20 %
	Aushilfen Veranstaltungen	10 %
	Reinigung	30 %
<b>Total i45</b>	<b>270 %</b>	

Der Verein ZJT hat per Anfang 2011 auf die veränderte finanzielle Ausgangslage mit verschiedenen Leistungskürzungen reagiert. Ziel war es, die Leistungen im Bereich der effektiven Jugendarbeit möglichst nicht zu beschneiden. Trotzdem sind auch die Jugendlichen von Leistungskürzungen betroffen. Es werden weniger Projekte und insbesondere keine Grossprojekte durchgeführt. Neue Ideen und Aktionen können nur aufgegriffen werden, wenn etwas Bisheriges wegfällt. Ein weiteres Anliegen war die Vermeidung von Kündigungen. Die Einsparungen wurden somit durch Abbau von Leistungen ausserhalb des Kerngeschäfts erreicht. Gewisse Arbeitspensen wurden entsprechend freiwillig reduziert. Die Massnahmen (vgl. nachstehende Tabelle) wurden durch breite Unterstützung im Team getragen:

Bereich	Einsparung Aufwand	~ Einsparung in Franken
<b>Reduktion Pensen (operative Leitungsebene = Geschäftsleitung, Bereichsleitung und Bereichsleitung-Stellvertretung)</b> Abbau Betreuung Praktika: 40 Stunden Abbau Projekte (z.B. Rock the docks, Strassenfest): 220 Stunden Abbau Arbeits- und Projektgruppen: 150 Stunden	Insgesamt 20 Stellenprozent (ca. 410 Arbeitsstunden)	CHF 35'000.00
<b>Verzicht auf Aushilfen, Praktikanten, Zivis</b> Abbau Projekte und Verkleinerung von Veranstaltungen	Ca. 200 Stellenprozent	CHF 32'000.00
<b>Verzicht auf Entschädigung/Sitzungsgeld Vorstandsdelegation</b>	Keine Einsparung beim Aufwand (Gratisarbeit)	CHF 8'000.00
<b>Total Einsparungen Personalressourcen</b>		<b>CHF 75'000.00</b>

## 5. Zentrumsfunktion der Jugendangebote

Der Grosse Gemeinderat hat im Zusammenhang mit den Besucherzahlen der Veranstaltungen in der i45 das Thema Zentrumslast (Jugendliche aus anderen Gemeinden) diskutiert. Der Verein ZJT spricht mit seinem Angebot in erster Linie Stadtzuger Jugendliche an. Die Werbung über Aktionen, Flyer und Plakate findet hauptsächlich in Zug statt und erreicht so den grössten Teil der Stadtzuger Jugend. In der engeren Alltagsarbeit stehen die Kontakte zu Stadtzuger Jugendlichen im Vordergrund. Dazu zählt beispielsweise die Arbeit mit Organisationsteams, die Vermietung von Ateliers oder das Projekt „jobshop“. Veranstaltungen in der i45 werden hingegen auch von Jungen aus anderen Gemeinden oder den Nachbarkantonen besucht. Diese Nachfrage weist auf die hohe Qualität der Veranstaltungen hin und trägt auch einen Teil zur Finanzierung des Betriebs in der i45 bei.

Der Verein ZJT spricht sich dafür aus, seine Angebote allen interessierten Jugendlichen zu öffnen. Ein wesentliches Merkmal der Lebensphase Jugend ist der wachsende Aktionsradius und die Ablösung vom Elternhaus. Jugendliche und junge Erwachsene sind zunehmend mobil und selbstständig. Spätestens beim Eintritt in die Berufsausbildung oder in eine höhere Schule erweitert sich der Freundeskreis auch über die Gemeinde- oder Kantonsgrenze hinaus. Diese positive Entwicklung trägt zur Horizonterweiterung bei. Die Jugendtreffs der anderen Zuger Gemeinden halten dieselbe Regelung ein: In keinem Jugendtreff gibt es Einschränkungen aufgrund des Wohnortes der Jugendlichen. Diese Regelung kommt Stadtzuger Jugendlichen, die Angebote in anderen Zuger Gemeinden besuchen, ebenfalls entgegen.

## 6. Erweitertes Leistungsangebot ab 2012

Der Stadtrat will das Leistungsniveau von 2010 der offenen Jugendarbeit wieder herstellen. Um der heutigen Bedarfslage in beiden Einrichtungen gerecht zu werden, beantragt der Verein ZJT die Schaffung einer zusätzlichen 50 % Stelle. Die folgenden Leistungen sollen erweitert werden.

- Personallastung in der i45 (hauptsächlich Winter) und in der jaz (hauptsächlich Sommer)
- „Springerfunktion“ innerhalb der beiden Bereiche jaz und i45
- Projektarbeit
- Begleitung von Veranstaltungsgruppen
- „Brückenbauer“-Stelle für die Jugend zwischen Angeboten im öffentlichen Raum (jaz) und Jugendkulturhaus (i45)

Die neue Stelle löst personelle Engpässe in beiden Einrichtungen und ermöglicht neue Projekte.

Der Verein ZJT wird durch das ehrenamtliche Engagement des Vorstands und der Vorstandsdelegation stark unterstützt. Der Verein sucht zusätzlich immer wieder neue Finanzierungspartner. Katholische und reformierte Kirchgemeinden sowie die Gemeinden Baar (seit 1980) und Steinhausen (seit 2007) unterstützen die offene Jugendarbeit finanziell. Neben dem Verein ZJT setzte sich auch der Stadtrat bereits wiederholt für eine finanzielle Beteiligung der anderen Zuger Gemeinden sowie des Kantons ein. Aktuell führt der Stadtrat mit dem Kanton Gespräche über eine erneute Mitfinanzierung der offenen Jugendarbeit.

Die beantragte Wiederherstellung des Leistungsangebots von 2010 sowie der geplante Stellenausbau erfordern eine stärkere finanzielle Unterstützung der Stadt Zug. Der Beitrag setzt sich wie folgt zusammen:

Beitrag Stadt Zug 2011	766'640.00
Wiederherstellung Leistungen 2010	75'000.00
Leistungsausbau 50% Stelle Animation	53'360.00
<b>Total</b>	<b>895'000.00</b>

Der Stadtrat wird mit dem Verein ZJT eine entsprechende Leistungsvereinbarung abschliessen (vgl. Beilage 2, Entwurf Leistungsvereinbarung).

## **6. Antrag**

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- einen Beitrag an den Verein Zuger Jugendtreffpunkte für die Jahre 2012-2015 von CHF 895'000.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung, Kostenstelle 2820/36520.12, Verein Zuger Jugendtreffpunkte, zu bewilligen.

Zug, 22. März 2011

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

1. Beschlussentwurf
2. Entwurf Leistungsvereinbarung
3. Rechnung 2010
4. Budget 2011
5. Budget 2012
6. Kind Jugend Familie, Controlling-Bericht 2010

Diese Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Susanna Peyer-Fischer, Fachstelle Soziokultur, Tel. 041 728 23 55.

## Beschluss des Grossen Gemeinderats von Zug Nr.

betreffend offene Jugendarbeit: Beitrag an den Verein Zuger Jugendtreffpunkte für die Jahre 2012 - 2015; Kreditbegehren

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2141 vom 22. März 2011:

1. Zugunsten des Vereins Zuger Jugendtreffpunkte (ZJT) wird für die Jahre 2012 bis und mit 2015 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 895'000.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung, Kostenstelle 2820/36520.12, Verein Zuger Jugendtreffpunkte, bewilligt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, den Beitrag jeweils über das Budget der Teuerung anzupassen.
3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss § 8 der Gemeindeordnung sofort in Kraft. Er wird im Amtsblatt des Kantons Zug veröffentlicht und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufgenommen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Jürg Messmer, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Referendumsfrist: